

AMTSBLATT

M 1302 B

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Stück 24

Freiburg im Breisgau, 5. September

1969

Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz zu den Gefahren der rechts- und linksextremen politischen Bewegungen. — Meßstipendien. — Pax-Krankenkasse. — Altenberger Kurse. — Einladung zu einer Werkwoche III „Beichte in der Krise“. — Arbeitstagungen für Ordensleute. — Priesterexerzitien. — Exerzitien. — Warnung. — Versetzungen. — Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen. — Verzicht. — Ausschreibung von Pfarreien. — Sterbefälle.

Nr. 141

Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz zu den Gefahren der rechts- und linksextremen politischen Bewegungen

Vor einigen Monaten haben wir in dem Schreiben „Die Kirche in der pluralistischen Gesellschaft und im demokratischen Staat der Gegenwart“ erklärt, daß der Christ auch in der Nachkonzilszeit den verschiedenen politischen Kräften nicht gleichgültig gegenüberstehen darf, daß er vielmehr bei der Gestaltung von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft sein Gewissen an christlichen Grundsätzen orientieren muß. Angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl vertrauen wir darauf, daß die Gläubigen die Zielsetzungen der politischen Parteien sowie die zur Wahl gestellten Kandidaten gewissenhaft prüfen und klare, reife Entscheidungen treffen werden.

Eine Sorge, die wir in unserem Schreiben ausgesprochen haben, ist in den letzten Monaten noch drängender geworden: die Sorge um das bedenkliche Anwachsen rechts- und linksextremer politischer Bewegungen. Die rechts- und linksextremen Gruppen bekämpfen sich in ihren unmittelbaren politischen Programmen. Sie begegnen sich aber in ihrer Neigung zu pauschalen Vorurteilen und zur Gewaltanwendung in der Durchsetzung politischer Ziele. Gewaltanwendungen gegen Menschen und Sachen, wie sie immer wieder berichtet werden, verletzen das für uns Christen entscheidende Gebot der Liebe, das auch in harten politischen Auseinandersetzungen nicht seine Geltung verlieren darf. Der messianistische Zug vieler Revolutionsparolen widerspricht unserem Glauben, der sich bei aller Betonung der innerweltlichen Aufgaben dazu bekennt, daß das Heil nicht von dieser Welt zu erwarten ist. Unser Glaube ist an kein politisches, wirtschaftliches oder gesellschaftliches System gebunden. Seine Entfaltung und der Dienst der Gläubigen an der Gesellschaft werden aber vom Chaos

der Unordnung und vom Druck nationalistischer oder totalitärer Systeme in gleicher Weise behindert. Der bevorstehende 30. Jahrestag des Ausbruches des zweiten Weltkrieges sollte alle verantwortungsbewußten Bürger unseres Staates erinnern, wieviel Unrecht und Leid, Elend und Not für das eigene Volk und für andere Völker aus mangelnder Wachsamkeit gegenüber den Parolen zielbewußter Gegner der Grundlagen einer freiheitlichen und rechtsstaatlichen Ordnung entstehen können.

In der heutigen Lage genügt es nicht, sich selbst von der Mitwirkung an rechts- oder linksradikalen Bewegungen fernzuhalten. Es ist notwendig, die Kräfte zu verstärken, die sich für den inneren und äußeren Frieden, für die Gerechtigkeit und für die Freiheit aller Menschen einsetzen. Bei der Wahl haben alle Stimmberechtigten die Möglichkeit, dies in einer wirksamen Weise zu tun. Auch wir wissen, daß unser Staat manches Problem noch nicht gelöst und manche wünschenswerte Reformen noch nicht durchgeführt hat. Niemand soll sich jedoch durch Verärgerung oder Enttäuschung über diese oder jene Unzulänglichkeit unserer politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse davon abhalten lassen, sein Wahlrecht auszuüben. Wir bitten aber auch alle, die in einer besonderen Verantwortung für die staatliche Ordnung stehen, die Autorität des Staates glaubwürdig und wirksam zu vertreten. Wir bitten die politischen Parteien, das allgemeine Wohl vor allen Gruppen- und Einzelinteressen zum Maßstab des Handelns zu nehmen.

Unsere Gesellschaft wird die Unruhe der Gegenwart nur bestehen, wenn sie sich an unabstimmbare Grundwerte gebunden weiß, die durch keine Auseinandersetzung angetastet werden dürfen. In der Begründung der Werte weichen die verschiedenen weltanschaulichen Gruppen voneinander ab. Für uns Christen sind diese Werte zutiefst in Gott begründet. Wir sind überzeugt, daß wir weder die Einheit unserer Gesellschaft noch die Freiheit der einzelnen Menschen stören, wenn wir dafür eintreten und uns mühen, unsere Überzeugung glaubwürdig an die

junge Generation weiterzugeben. Vielmehr wollen wir gerade so unseren besonderen Dienst an der Welt und an der Gesellschaft leisten. In der Sorge um den Weg in die Zukunft ist uns Gottes Segen Zuversicht und Kraft.

Die vorstehende Erklärung wurde bereits durch die Presse bekanntgegeben.

Nr. 142

Ord. 28. 8. 69

Meßstipendien

Wir haben davon Kenntnis erhalten, daß in verschiedenen Pfarreien Meßstipendien nicht angenommen wurden, weil die heiligen Messen in den betreffenden Pfarreien nicht gelesen werden konnten.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Erlasse vom 24. 2. 1967 (Amtsblatt S. 26) und vom 9. 2. 1962 (Amtsblatt S. 411) und ersuchen erneut, die überzähligen Meßstipendien an die Erzb. Kollektur (PSchK. Karlsruhe 2379) einzusenden. Von einer Reihe von Diözesen und Ordensgemeinschaften werden wir ständig um Meßstipendien angegangen, die in manchen Ländern den einzigen festen Unterhalt der Geistlichen darstellen.

Nr. 143

Ord. 2. 9. 69

Pax-Krankenkasse

Einführung höherer Tarifstufen im Tagegeldtarif T

In der zurückliegenden Zeit sind die Tagessätze für Krankenhauspflegetage erheblich angestiegen. Um den Mitgliedern bei stationärer Aufnahme in ein Krankenhaus einen ausreichenden Versicherungsschutz auch bei den gestiegenen Tagessätzen zu ermöglichen, hat der Vorstand der Pax-Krankenkasse mit Wirkung vom 1. Oktober 1969 die Einführung höherer Tarifstufen T 3 bis T 6 beschlossen. Die Erzdiözese Freiburg hat der Pax-Krankenkasse gegenüber die Verpflichtung übernommen, für alle Mitglieder, die von der Diözese besoldet werden und für welche die Hälfte der Beiträge zur Pax-Krankenkasse durch die Diözesankasse geleistet wird, vom 1. Oktober 1969 an diese Beitragsanteile auch für den neuen Krankenhaustagegeld-Tarif T 3 zu übernehmen.

Die Pax-Krankenkasse wird alle Mitglieder in einem Rundschreiben ausführlich über die neuen Tarife unterrichten. Ein eigener Antrag für die Aufnahme in den Tarif T 3 ist für diejenigen Mitglieder, für welche die Erzdiözese Beitragsanteile übernimmt, nicht erforderlich. Diese Übernahme in den Tarif T 3 erfolgt automatisch und bildet die Vor-

aussetzung dafür, daß die Erzdiözese auch weiterhin die Hälfte der Beitragsanteile für die Pax-Krankenkasse dieser Mitglieder übernimmt.

Eine Höherversicherung in den Tarifen T 4 bis T 6 ist auf Antrag möglich, doch müssen die Beiträge für diese Tarifstufen von den Mitgliedern persönlich übernommen werden. Zu diesen Tarifstufen wird die Diözesankasse keine Beitragsanteile übernehmen können.

Wir begrüßen diese Erweiterung des Versicherungsschutzes durch die Pax-Krankenkasse, da sie auch bei den gestiegenen Krankenhauskosten den Mitgliedern einen ausreichenden Versicherungsschutz gewähren wird.

Nr. 144

Ord. 29. 8. 69

Altenberger Kurse

Die Bischöfliche Hauptstelle für Jugendseelsorge führt folgende Kurse durch:

- vom 6. — 10. Okt. 1969 eine Werkwoche
„Beichte in der Krise“
(neue Formen der
Bußerziehung)
- vom 17. — 21. Nov. 1969 ein Studienseminar
„Jugend und
Ökumenismus“

Anmeldungen sind zu richten an das Jugendhaus Düsseldorf — Sekretariat P. Benedikt OP — 4 Düsseldorf 10, Postfach 10 006.

Nr. 145

Ord. 22. 8. 69

Einladung zu einer Werkwoche III „Beichte in der Krise“

(Neue Formen der Bußerziehung)
vom 6. bis 10. 10. 1969

Was uns weitergegeben wurde, kann nie einfach so bewahrt bleiben, wie es einmal gewesen ist. Immer wieder ist uns aufgegeben, uns neu um die Aneignung des Überkommenen zu bemühen. So ist auch die Erneuerung des Bußsakramentes eine dringende Aufgabe unserer Zeit.

Wie für die beiden vorhergehenden Werkwochen ist es uns wiederum gelungen, qualifizierte Referenten zu gewinnen:

Pater Dr. Langemeyer, Paderborn, wird sprechen über „Die geschichtliche Entwicklung des Bußsakramentes“ und „Schuldbewußtsein und Buße heute“.

Dr. Weisgerber, Evangelische Akademie Loccum, über „Das reformatorische Anliegen der Buße“.

Prof. Dr. F. J. Heggen, bekannt durch sein Buch „Gemeinsame Bußfeier und Privatbeichte“, endlich wird mit den Teilnehmern arbeiten über „Neue Formen hinsichtlich Privatbeichte und gemeinsamer Bußfeiern“.

Für den Donnerstagabend ist eine gemeinsame Bußfeier vorgesehen und am Freitagmorgen wird versucht werden, in Arbeitskreisen Bilanz zu ziehen und letzte Fragen auch gemeinsam aufzuarbeiten.

Eingeladen sind in erster Linie Priester, die in der Jugend- und Gemeindefarbeit stehen, aber auch Schwestern, Lehrer(innen), Katechet(inn)en und Führungskräfte — alle, denen es um eine zeitgemäße Erneuerung der Buße zu tun ist.

Ort: Haus Altenberg, 5071 Altenberg ü. Bergisch Gladbach, Tel.: Burscheid 2323.

Zeit: 6. Oktober 1969 (Anfahrt) bis 10. Oktober 1969 (Mittag).

Teilnehmerbeitrag: DM 60,—.

Fahrtkosten: über DM 50,— werden erstattet (Bahnfahrt II. Klasse).

Anmeldungen: werden erbeten an: Jugendhaus Düsseldorf e.V., Sekretariat P. Benedikt OP, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10006, Tel. 490091.

Bitte, helfen Sie uns werben, indem Sie andere interessierte Priester und Laien auf diese Werkwoche aufmerksam machen.

Nr. 146

Ord. 29. 8. 69

Arbeitstagungen für Ordensleute

Das Institut für Missionarische Seelsorge in Frankfurt veranstaltet vom

29. 9. bis 3. 10. 1969 in Vierzehnheiligen
3. 11. bis 7. 11. 1969 in Mönchengladbach
10. 11. bis 14. 11. 1969 in Freising

drei Arbeitstagungen unter dem Thema:

„Die Leitung unserer Klöster in Krise und Neubeginn: Apostolat und Gemeinschaft“.

Als Teilnehmerkreis sind eingeladen: Hausoberinnen und -obere und alle, die mit ihnen Verantwortung und Sorge um die Ausrichtung und Gestalt der Kommunitäten teilen sowie Mitglieder der diözesanbezogenen Arbeitsgemeinschaften der Ordensleute.

Anmeldungen sind zu richten an: Institut für missionarische Seelsorge — Abteilung Orden und Diözesen, 6 Frankfurt 1, Waldschmidtstr. 42a.

Priesterexerzitien

Sanatorium Bad Imnau, Hohenzollern:
24.—27. November Prof. P. Dr. Martin Eichinger
C.Ss.R., Exeget der Redemptoristen in Gars/Inn.

Anmeldungen an das Sanatorium 7451 Bad Imnau, Hohenzollern.

Exerzitienhaus Josef Bäder Neusatzeck:
29. Sept. — 3. Okt. Dr. Gypkens.

Benediktinerabtei Maria Laach:

6.—10. Oktober P. Dr. Polykarp Wegenaer
8.—12. Dezember P. Dr. Polykarp Wegenaer

Beginn der Exerzitien am Abend des ersten Tages (18.00 Uhr). Schluß am Morgen des letzten Tages (8.15 Uhr).

Die Anmeldungen richte man bitte an: Gastpater, 5471 Maria Laach (Tel. Mendig 02652/285).

Priesterhaus zu Kevelaer:

1. Dezember, 19 Uhr, bis 5. Dezember, mittags.
Leitung: P. Dr. Wilhelm Hendricks, OMI,
Duiven Holland.

Leitgedanke: „Priesterliche Betrachtung im Geiste der Hoffnung“.

15. Dezember, 19 Uhr, bis 19. Dezember, 17 Uhr.
Leitung: P. Günther Schiwy, SJ, Frankfurt/Main.

Leitgedanke: „Jesus und die Tradition“.

Anmeldungen bitte an das Priesterhaus 4178 Kevelaer, Postfach 257, Tel. (02832) 2703 u. 3031.

Exerzitien

Für Küster und Organisten:

10.—14. November 1969 P. Alkuin Real

Beginn der Exerzitien am Abend des ersten Tages (18.00 Uhr). Schluß am Morgen des letzten Tages (8.15 Uhr).

Die Anmeldungen richte man bitte an: Gastpater, 5471 Maria Laach (Tel. Mendig 02652/285).

Warnung

Wie uns mitgeteilt wurde, versucht ein gewisser Kurt Schöttinger aus Pforzheim in den Pfarrhäusern größere Beträge zu erschwindeln. Er gibt vor, in einer Fabrik sich zur Arbeit angemeldet zu haben, die er aber erst einige Tage später aufnehmen könnte. Zur Überbrückung fordert er deshalb von den Pfarrern größere Beträge. Die Polizei teilte dazu mit, daß er mit der Taxe von Dorf zu Dorf

fährt, um die Pfarrhäuser aufzusuchen. Bei seinem Auftauchen ist Vorsicht geboten, da er nach Aussage der Polizei gewalttätig werden kann.

Versetzungen

1. Aug.: Schroff Horst Rektor in Mannheim, Stadtjugendseelsorger, als Pfarrkurat nach Mannheim-Vogelstang, Zwölf Apostel.
1. Sept.: Axtmann Heinz, Krankenhauspfarrer in Wiesloch, als Pfarrkurat nach Wiesloch, Heilig Kreuz, Titel Pfarrer.
1. Sept.: Ketterer Alfons, Pfarrer in Wiesloch, St. Laurentius, als Pfarrkurat nach Wiesloch, Hl. Dreifaltigkeit, Titel Pfarrer.
3. Sept.: Döbele Reinhold, Pfarrer in Stetten b. Haigerloch, als Pfarrverweser nach Wilflingen, Titel Pfarrer.
3. Sept.: Dreher Julius, Pfarrer in Wilflingen, als Pfarrverweser nach Göggingen, Titel Pfarrer.
3. Sept.: Schreckenberger Ernst, Vikar in Limbach, i. g. E. nach Weinheim, St. Laurentius.

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

Das Pfarrhaus der nicht mehr besetzten Pfarrei Betenbrunn (Nähe Heiligenberg) wird einem geistlichen Pensionär als Wohnung angeboten. Das Pfarrhaus ist in gutem Zustand, hat 7 Zimmer, Küche und Bad. Wenn Interesse besteht, würde es mit einer Zentralheizung versehen.

Interessenten sind gebeten, sich an das Kath. Pfarramt 7799 Röhrenbach zu wenden.

Verzicht

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers und Ehrendekans G. R. Karl Armbruster auf die Pfarrei Obereggingen

und den Verzicht des Pfarrers Wilhelm Keller auf die Pfarrei Grafenhausen b. Lahr

und den Verzicht des Pfarrers Friedrich Schleicher auf die Pfarrei Oberweier b. Lahr mit Wirkung vom 1. Oktober 1969

und den Verzicht des Pfarrers G. R. Hermann Hugle auf die Pfarrei Offenburg, Heiligkreuz, mit Wirkung vom 15. Oktober 1969 cum reservatione pensionis angenommen.

Ausschreibung von Pfarreien

(siehe Amtsblatt 1960 Seite 69 Nr. 85)

Zur Bewerbung werden ausgeschrieben:

Grafenhausen, Dekanat Lahr
 Honau, Dekanat Offenburg
 Obereggingen, Dekanat Klettgau
 Oberweier, Dekanat Lahr
 Offenburg, Heiligkreuz,
 Dekanat Offenburg
 Steißlingen, Dekanat Radolfzell
 Weil a. Rh., Guter Hirte,
 Dekanat Wiesental

Meldefrist: 17. September 1969.

Im Herrn sind verschieden

20. Aug.: Bussemer Fritz, Pfarrer von Karlsruhe, St. Joseph, † in Karlsruhe.
26. Aug.: Schmitt Helmut, Pfarrer von Oberhomburg, † in Peschira bei Verona.
27. Aug.: Leserer Johann, Erzb. Geistl. Rat, resign. Pfarrer von Immenstaad, † in Konstanz.
3. Sept.: Morath Matthäus, Pfarrer von Unteribach, † in Waldshut.

R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat